

Dresdener Nachrichten

Begründet 1856

Städtischer Redaktions-Dresden.
Verlagsnummer 25 241.

Bezugs-Gebühr
Anzeigen-Preise.

Schriftleitung und Geschäftsstelle
Mertensstraße 33/40.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdener Nachr.“) zulässig.

Vor der Entscheidung über den Streik.

Vermittlungsversuche des Deutschen Beamtenbundes.

(Drahtmeldung aus der Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 31. Jan. Heute nachmittag tritt der Hauptvorstand der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Angewandter zusammen.

wenn er sich zunächst wohl auch nur in Teilerklärungen äußern dürfte. Der Hauptvorstand wird jedenfalls bei der Proklamation des Streiks mit sehr starkem Widerstand zu rechnen haben.

Der Streikwille der Reichsgewerkschaft.
Berlin, 31. Januar. Wie das „Berl. Tagebl.“ hört, hat der geschäftsführende Vorstand der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Angewandter den Hauptvorstand erneut beauftragt, den Streik zu verhindern.

Dringende Warnung der Reichsregierung.

Berlin, 30. Jan. Das Reichskabinett hat sich heute abend eingehend mit den angeordneten Streik eines Teiles der Reichsbahnbeamten beschäftigt.

Ein Verbot des Beamtenstreiks durch Reichsgesetz?
Berlin, 31. Jan. Wie verlautet, ist gestern in Besprechungen, die zwischen der Reichsregierung und den Führern der Parteien aus Anlaß des bevorstehenden Eisenbahnstreiks stattfanden, erörtert worden, ob nicht durch ein Reichsgesetz, das innerhalb 24 Stunden gefaßt werden könnte, ein ausdrückliches Verbot des Beamtenstreiks ausgesprochen werden soll.

Der Deutsche Beamtenbund an der Seite der Reichsgewerkschaft.

Berlin, 31. Jan. Der Vorstand des Deutschen Beamtenbundes hat gestern eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Der Vorstand würdigt die Umstände, die die Reichsgewerkschaft zu ihrem Ultimatum an die Reichsregierung geführt haben.

Soldatenspolitik des Reichsfinanzministeriums, der sich Reichsregierung und Reichstag bedauerlicherweise angegeschlossen haben.

Vor der Einigung über die Beamtenbefolgung?

Von Regierungseite erfährt eine Berliner Korrespondenz: Die Befolgungen, daß es zu Eisenbahnstreiks und zu Beamtenstreiks kommen dürfte, sind kaum noch beseitigt.

Schließung der Deutschen Werke?

(Eigenes Drahtbericht der „Dresd. Nachrichten“.)
Paris, 31. Jan. Die „Fascheur Nachrichten“ melden aus Paris: Laut dem „Journal des Debats“ hat der Vorkriegsrat in seiner letzten Sitzung Ergänzungsvorschläge zur definitiven Schließung der Deutschen Werke für den 31. Dezember 1922 ausgemittelt.

Hermes bleibt in Berlin.

Berlin, 30. Jan. Wie die „Voll. Ag.“ hört, hat der Reichsfinanzminister Dr. Hermes der Reichsregierung mitgeteilt, er würde es aus persönlichen Gründen vorziehen, nicht als Botschafter nach Washington zu gehen, sondern in Berlin zu bleiben.

Verfaugung der Konferenz von Genua?

Paris, 31. Jan. Wie Davos mittelt, macht sich in den Kreisen der alliierten Diplomaten von Tag zu Tag immer mehr der Gedanke geltend, daß der Zusammenritt der Konferenz von Genua etwas verschoben werden müsse.

Rußlands Verzicht auf Schadenersatz.

(Eigenes Drahtbericht der „Dresd. Nachrichten“.)
Stockholm, 31. Jan. Die russischen Blätter wenden jetzt ihre Aufmerksamkeit andauernd der kommenden Konferenz von Genua zu.

Der „traurige Friede“ von Versailles.

London, 31. Jan. Der frühere Vorkriegsminister und Kriegsminister Paludan hat in einer Rede vor Mitgliedern der Arbeiterpartei erklärt, der Friede von Versailles sei ein trauriger Friede.

Senator Borah gegen einen Schuldnachlaß an die Wilderten.

Washington, 31. Jan. Der Senat besprach die Frage der alliierten Schulden an Amerika. Senator Borah erklärte, in den Vereinigten Staaten und im Ausland seien mächtige finanzielle Einflüsse am Werke, deren Ziel sei, daß die alliierten Nationen die den Vereinigten Staaten geschuldeten 11 Milliarden Dollar niemals zurückzahlen sollten.

Griechenland und die Lage in Kleinasien.

(Von einem gelegentlichen Mitarbeiter.)

Wien, im Januar 1922.
Es ist schon ein Jahr her. — Unter dem weißen Häutchenmeer Athens strahlt vom blauen Griechenhimmel die Sonne. Vom Königschloß über die Akropolis und den erntlichen Areopag, zum Entabotios und Museion, über den Hermetios und Pentelion, den Kegeles und Kephalos, über Phaleron bis hinab zum Piräus das gleiche farbenprächtige Bild.

Ein Jahr ist dahingegangen, ein Jahr voller Sorgen, ein Jahr, das das griechische Volk Schweres durchmachen ließ. Den Feiern und Freuden Tagen folgten im Mai Tage, wo man den Abtransport der Truppen nach Kleinasien zu verhindern suchte.

Der König ist mit seinem Stabe von der Front nach Athen zurückgekehrt. Er hält sich vollkommen zurück und scheint nur den einen Wunsch zu haben, daß man ihn für einige Zeit vergesse.

Unter dem Einfluß dieser Lage und in dem Bestreben, ihrer nach dem Scheitern der militärischen Operationen auf diplomatischem Wege Herr zu werden, sandte der König Anfang November seinen Ministerpräsidenten Gunaris und den Außenminister Baltazari in die Entente-Hauptstädte.